

EIN MUNDSTÜCK NAMENS NADIR



Das neue „Nadir Sky“ Handmade Tenorsax-Mundstück

„Nadir“? Eine neue Mundstückmarke? Ganz so neu nicht: Nadir Ibrahimoglu, seit vielen Jahren Lizenzinhaber und Hersteller der legendären Dave Guardala Mundstücke, hat eine Umbenennung schon länger geplant. Der Grund liegt in Problemen beim Verkauf in den Vereinigten Staaten. Der liebe Herr Guardala hatte nämlich „weltweit exklusive“ Lizenzen an mehrere Lizenznehmer verkauft. Einer davon war die amerikanische Firma Woodwind Brasswind. Aus dem Umstand, dass heute Mundstücke mehrerer verschiedener Hersteller unter dem Markennamen Dave Guardala in Umlauf entstanden, sind auf dem internationalen Markt einige Ärgernisse. Nadir Ibrahimoglu hat sich entschlossen, solchen Problemen durch Aufgabe des prestigeträchtigen Markennamens aus dem Weg zu gehen. Seine neuen Mundstücke heißen „Nadir“.

Von Klaus Dapper



Wir erhielten ein vergoldetes Metallmundstück „Nadir Sky“ Handmade für Tenorsaxofon, das äußerlich dem Guardala „FatBoy“ entspricht. 1996 erschienen die ersten Guardala „FatBoy“-Mundstücke. Sie waren für Saxofonisten bestimmt, denen der Klang der superschlanken Guardala-Mundstücke nicht fett genug war. Das Konzept war, dem Mundstück etwas mehr Masse zu geben, ohne grundsätzlich von dem Prinzip der Dünnwandigkeit abzuweichen, also eigentlich die Quadratur des Kreises. Man erreichte dies durch eine völlig ungewöhnliche Form: ein elliptisches äußeres Profil. Man kann sich den Querschnitt ungefähr wie den oberen Teil alter Kirchenfenster vorstellen: elliptische Rundung rechts, elliptische Rundung links. Unten werden die Kurven glatt abgeschnitten durch die Blattauflege-Fläche (table). Oben gibt es etwas mehr Masse in Form eines leichten Kamms, wo beide Ellipsen zusammenstoßen, findet sich mehr Masse um die Blattauflege herum. Seitlich dagegen waren die „FatBoy“-Mundstück genauso schlank wie die anderen Guardalas.

Anfang 2012 startete Nadir Ibrahimoglu eine Neuauflage der „FATBOY“-Modelle (hier in Großbuchstaben). Damals erhielten wir drei FATBOY Mundstücke (MB, MBII und BM) und waren begeistert. Inzwischen hat er weiter geforscht und experimentiert. Man kann z. B. bewährte Bahnen mit anderen Kammerformen kombinieren. So entstand auch das „Nadir Sky“. Zur praktischen Erprobung seiner Ideen geben Nadir eine Reihe hochkarätiger Saxofonisten aus seinem Bekanntenkreis ständig Feedback und helfen ihm so bei der Weiterentwicklung.

Vor einigen Jahren testeten wir ein Guardala-Modell namens „Trane“, das erste Mundstück einer neuen Guardala-Reihe, für das es kein unmittelbares Vorbild aus dem ursprünglichen Programm von Dave Guardala gab. Die Bahn entspricht dem „Crescent“-Modell, die Kammer ist ungestuft, groß und rund und ähnelt sehr der Kammer älterer Otto Link Metall-Mundstücke.

In eine ähnliche Richtung zielt das „Nadir Sky“. Es hat eine deutlich andere innere Geometrie als die früher getesteten (gestuften) „FatBoy“-Modelle und weist eine große Kammer, ausgehöhlte Flanken und eine ungestufte Rückwand auf. Anstelle einer Stufe gibt es eine sichtbare Welle („roll-over-baffle“). Diese Innenform lässt sofort an die Mutter aller Jazz-Metallmundstücke mit großer Kammer denken: das Otto Link Metallmundstück. Viele Hersteller weltweit arbeiten beständig daran, die Spieleigenschaften des sagenumwobenen Modells nachzubilden, zu perfektionieren, zu modernisieren. Selbige Absicht steckt auch hinter dem „Nadir Sky“.

Über die Entstehung des „Sky“-Mundstücks erfuhren wir Folgendes: Zunächst wurden von Nadir Ibrahimoglu vier (geringfügig unterschiedliche) Prototypen hergestellt. Die Bahnen werden von computergesteuerten Fräs-Automaten aufgebracht, waren also identisch. Aber im Bereich der ausgehöhlten Seitenwände gab es noch Bedarf für Handarbeit, was geringfügige Unterschiede zwischen den vier Einzelexemplaren erklärt. Die vier Prototypen wurden mehreren Profimusikern zur ausgiebigen Begutachtung vorgelegt. Alle entschieden sich für dasselbe Exemplar als das beste. Es wurde nun nochmals genauestens vermessen. Das war nicht einfach: Der Techniker empfahl zunächst, das Mundstück zwecks optimaler Vermessung in der Mitte durchzutrennen. Das macht man nicht gerne mit dem Testsieger. Irgendwie ist es dann trotzdem gelungen, auch die messtechnisch problematischen Stellen – die ausgehöhlten Seitenwände – genau zu vermessen. Welches Glück, denn genau den – nicht durchgesägten – internen Testsieger



erhielt sonic zur Besprechung. Unser Testexemplar war das Vorbild für die nunmehr angelaufene Serienproduktion.

Und wie spielt das „Nadir Sky“?

Zum Vergleich probierten wir ein „echtes“ älteres Otto Link 7*. Nicht unerwartet klingt das „Nadir Sky“ wie ein moderneres Otto Link. Der Grundklang ist sehr ähnlich, das „Nadir Sky“ geht leichter los. Es erzeugt – mit derselben Kraft geblasen – eine höhere Lautstärke und aufgrund der leicht gewellten Rückwand einen leichten Zuwachs an Obertönen, gerade so viel, dass der typische Otto-Link-Sound nicht verloren geht. Während das „Trane“ durch die besondere Leichtigkeit der Ansprache bestach, ist es bei dem „Nadir Sky“ eher der fettere Sound. Eine Gemeinsamkeit: Normalerweise haben alle Nadir/Guardala-Mundstücke auf der Aufbiss-Fläche eine eingelassene transparente Bissplatte, durch die das eingefräste Monogramm „DG“ schimmert. Ähnlich wie bei dem „Trane“-Mundstück ist beim „Nadir Sky“ die Wandung wegen der großen Kammer und der schlanken Außenmaße so dünn, dass es nicht möglich ist, ein Feld für die Bissplatte auszufräsen. Daher muss bei diesem Mundstück unbedingt eine Bissplatte aufgeklebt werden. Selbstverständlich liegt eine transparente 0,3 mm Aufklebe-Bissplatte bei.

Die bei Guardala Mundstücken gerne verwendeten Selmer Blattschrauben für Altsax (Metall) lassen sich wegen des größeren Mundstück-Umfangs nicht verwenden. Die Mundstücke werden stattdessen mit gut passenden Textil-Schrauben von GF-Systems ausgerüstet. ■

Produktinfo

Modell: Nadir FATBOY Sky
Handmade, Messing vergoldet

Bahn: 7* = 0,105"

Gewicht: 83 Gramm

Zubehör: Jedes Nadir Mundstück wird mit einer passenden Textil-Schraube und Kappe von GF-System und einem Leder-säckchen geliefert.

UVP: 690 Euro

pms-music.de

Anzeige



Sarah Slater
Galileo Artist

Galileo / Egger on TOUR

29.01.2016 – Nürnberg

01.02.2016 – München

02.02.2016 – Augsburg

03.02.2016 – Stuttgart

Nähere Informationen unter
www.galileo-brass.ch



blechblas-instrumentenbau egger
Venedigstrasse 31
CH-4142 Münchenstein/Basel
Tel. 0041 61 6814233
info@eggerinstruments.ch
www.eggerinstruments.ch
www.galileo-brass.ch